

70. Bei Wörth.

Der Preussen-Kronprinz fragt bei Wörth
 An jager von die boarn, a kloan:
 „Warst sechsasechzge â scho mit?“
 „Ja,“ sagt der sell, „dös wollt i moan.
 Aber dort homma ghabt koa glück,
 I glaub allwail und bstehs ganz laut,
 Hä Sie uns damals â scho geführt,
 Na hän ma d' Preussen grad so ghaut!“

71. Glatteis.

1. Der alte wirt stêt vor der tür,
 Aufs glatteis tropft der regen,
 A fremder, der gêt â grad für,
 Pumps — is er dorten glegen.
2. Jetzt hat der fremde aufbgêrt:
 „Dös glatteis ist so zwîder!“
 „Ja,“ sagt der wirt, „hab mirs schon denkt,
 Sie schlagen dorten nieder.
3. Denn auf dem fleck sân heut schon gfalln
 Gwiß zehen, darf i sagen,
 I paß jetzt schon die ganze Zeit,
 Ob Sie nit â hinschlagen.“

Adolf Stöber.**72. Das Grab im neuen Münster zu Würzburg.**

1. Im Lorengarten liegt ein Stein
 An einer kühlen Stelle,
 Da schwirren die Vöglein aus und ein
 Und pfeifen und singen helle.
2. Es ist ein alter Leichenstein,
 Von Trauerweiden beschattet,
 Darunter liegt im engen Schrein
 Ein Sângerherz bestattet.